



Niños en Armonía – Kinder in Armonía

Gräfelfing, den 17.12.2007

Liebe Freunde der Niños en Armonia!

Ein überaus ereignisreiches und aufregendes Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu, so ereignisreich, dass Sie diesmal zu Weihnachten ein längeres Schreiben erhalten. Vielleicht finden Sie während der Festtage ja ein bisschen Zeit, darin zu lesen...

Je länger wir darüber nachdenken, desto unwahrscheinlicher scheint uns, was alles in ein Jahr passen kann.

Vergangenen Februar, also am Ende der argentinischen Sommerferien reiste ich, Ulrike Flemming, mit meiner Kollegin und Freundin, der Geigerin Regine Nosske, nach Armonia.. Auf dem Weg dorthin machten wir für einen Tag Halt in Chascomus, etwa 180 km vor Buenos Aires. In dieser hübschen Kleinstadt existiert seit 9 Jahren ein Kinderorchesterprojekt mit mittlerweile 300 Kindern und Jugendlichen. Wir hatten angeboten, einen Tag lang zu unterrichten und es meldeten sich ALLE dortigen Lehrer (ehemalige Schüler des Chascomus-Projektes). Aus dieser Begegnung ist seitdem eine Zusammenarbeit mit unserem Projekt entstanden. Schon 2 Monate später durften 10 Kinder der Niños en Armonia nach Chascomus reisen, um bei der Probenarbeit des dortigen Orchesters mit einigen der inzwischen weltberühmten venezolanischen Musikern -noch-zuzuhören. Die Kinder kamen begeistert und hochmotiviert zurück! Während unserer Zeit in St.Maria de la Armonia unterrichteten wir vormittags die Kinder einzeln. Eine Gruppe von 11 neuen Kindern bekam in diesen Tagen ihre „Einweihung“ ins Geigenspiel von der dortigen Musiktherapeutin Ingrid Ostrovsky und uns, wobei Regine und ich uns wieder einmal begeisterten, was für ein Glücksfall sie ist: es gelingt ihr im Handumdrehen, die eigene Liebe zur Musik auf die Kinder zu übertragen.

Am Nachmittag standen dann Register- und Orchesterproben auf dem Programm. Dazwischen galt es in Gesprächen mit Lehrern, Kindern und einem schwierigen Pflegeelternpaar Einzelheiten zu erfahren, zu beruhigen und zu vermitteln. Es ist sogar gelungen, dass mehrere Eltern zu unserer Elternversammlung kamen. Das war noch vor einem Jahr undenkbar und ist ein sicheres Zeichen, dass bei den Eltern ankommt, was ihre Kinder im Projekt erleben. Seitdem finden sogar monatliche Elterntreffen statt, in denen auch Austausch über alltägliche Probleme stattfindet. Einige Mütter fertigen sehr schöne Grusskarten aus Blüten an, um sie zu verkaufen und so etwas beizutragen.

Im Abschiedskonzert in der Estancia, in das viele Eltern aber auch Musiker aus Mar del Plata und aus Buenos Aires kamen, konnten wir uns über eine ganze Anzahl neu gelernter Stücke, sowohl einzeln als auch in kleinen Besetzungen, freuen. Höhepunkt aber war das Lied „Tochter Zion“ aus Judas Maccabäus von G.F.Händel, in dem dank Regine Nosskes Arrangiertalent auch die gerade erst anfangenden Kinder mitspielen konnten. In unserer letzten Sitzung mit den Lehrern und Suky Perez, einer Servidora (Schwester), regten wir an, dass die Zeit jetzt reif wäre, mehr und mehr an die Öffentlichkeit zu gehen und Hilfe auch von argentinischer Seite aus zu suchen.

Sieben (!) öffentliche Auftritte haben die Kinder seitdem gehabt und das kam so: Suky musste wegen der Hinfälligkeit ihrer Mutter (welche in Buenos Aires lebt) die Leitung der Estancia niederlegen. Sie ist nach Buenos Aires gezogen, um ihre Mutter zu pflegen, fährt aber jede Woche die 400 km von B.A. nach



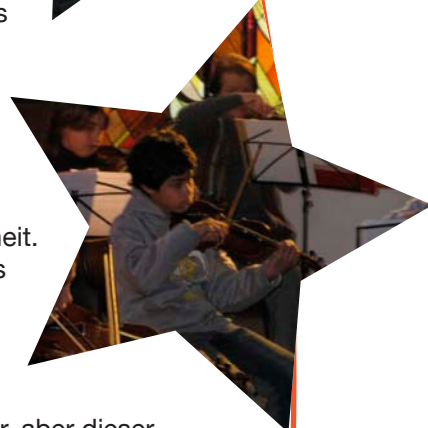
Armonia, um an den 3 Tagen des Projektbetriebs (Do-Sa) dabei zu sein. Während ihrer Zeit in Buenos Aires hat sie begonnen, eine monatliche Benefizkammermusikreihe in Buenos Aires zu organisieren. Zum Beginn der Konzerte spielt jeweils eine Gruppe unserer Kinder und es ist natürlich ein großer Anreiz für sie, in diese „auserwählte“ Gruppe zu kommen. (Für die meisten der Kinder war es bis vor kurzem ein absolut unerfüllbarer Traum, jemals in die Hauptstadt zu gelangen.....) Die letzte Gruppe hatte besonderes Glück: sie durften FLIEGEN, gespendet von einer argentinischen Fluggesellschaft! Sich anzustrengen lohnt sich, das ist sicherlich das vorherrschende Motto dieses Jahres 2007 im Projekt gewesen.

Im Juli reiste dann Johanna Davis, vormalig Knies, für fast 1 Monat nach St. Maria de la Armonia. Sie hatte vor vier Jahren den allerersten Anfang mit den Kindern mitgestaltet. Inzwischen ist sie verheiratet, lebt in Irland und studiert dort frühkindliche Erziehung. „Ihre Kinder“ hat sie nicht vergessen können und diesen Sommer (beziehungsweise argentinischen Winter) nutzte sie die Gelegenheit. Ihr Mann John Davis, Pianist, Flötist und Dirigent, kam kurze Zeit später nach. Als ich Ende Juli dazu stieß, konnte eine wirklich intensive Probenzeit beginnen. Die Bedingungen waren nicht einfach, da der Winter so kalt wie noch nie in Argentinien war und es in der Estancia ausser offenen Feuerstellen keine Heizung gibt. Unsere Rettung war, dass John immer wieder von irgendwoher irischen Whiskey zauberte.....Die Kinder sind natürlich mehr abgehärtet als wir, aber dieser Winter war auch für sie die Grenze. Als ich einige von ihnen zu Hause besuchte, sah ich, dass bei dieser Kälte die ganze Familie einfach den ganzen Tag „im Bett“ bleibt und sich gegenseitig wärmt.....Da ist es natürlich eine gute Alternative, in der Estancia warmes Essen zu bekommen und sich in Unterricht und Proben warmzuspielen..... Am Ende dieser Zeit spielten wir auf Einladung des Karmeliterinnenklosters in Mar del Plata in ihrer Kirche ein Konzert. Die Nonnen bereiteten den liebevollsten Empfang, den man sich denken kann und sie hatten geschafft, ihre Kirche mit sehr aufmerksamem Publikum zu füllen. Die Kinder präsentierten ihr zum Teil neu erarbeitetes Programm und zeigten sich allesamt von ihrer Schokoladenseite. Am Ende des Auftritts geschah etwas - wie die Lehrer mir später versicherten völlig untypisches für Argentinien - : jemand rief in den Beifall hinein: habt ihr vielleicht noch ein bisschen Zeit, um uns zu erzählen, wie ihr geschafft habt, dass die Kinder so spielen?.....und wir mussten ALLES erzählen.....Zum Schluss stand eine Dame auf und sagte:“ ich bin die Schulinspektorin der Schulen, in welche diese Kinder gehen . Ich dachte bis heute, ich würde sie kennen, aber ich habe mich getäuscht. Auch habe ich gesehen, warum sie mit euch so anders sind. Ihr behandelt sie mit Respekt und Liebe, genauso wie auch ihr Lehrer miteinander umgeht. Wenn wir Schullehrer das genauso tun würden, könnten die Kinder sich sicher auch an den Schulfächern mehr begeistern.....“

Kurz vor meiner Abreise gab es eine weitere erfreuliche Nachricht. Drei Jungs 15 und 16-jährig), die vor einem Jahr im Projekt nicht mehr weitermachen wollten und stattdessen in den einschlägigen Discos und dem Hafenviertel herumgezogen waren, meldeten sich reumütig zurück und lernen seitdem bei dem neu dazugekommenen Kontrabasslehrer. Mit diesem Instrument konnte man sie auch bald wieder ins Orchester integrieren.

Im Oktober, November und Dezember traten die Kinder dann in wechselnden Besetzungen in Buenos Aires auf, während alle sich auf das Jahresschlusskonzert im Theater von Mar del Plata vorbereiteten. Es hat am vergangenen Samstag stattgefunden und auch hier hatte ein professionelles Klaviertrio aus Buenos Aires sich angeboten, den 2.Teil des Abends als Benefizaktion zu übernehmen. Ich habe erfahren, dass der Direktor des Theaters so angetan war, dass er fürs kommende Jahr schon 2 weitere Termine angeboten hat.

Es muss auch erwähnt werden, dass während des Jahres immer wieder schwierige und sehr schwierige familiäre Begebenheiten stattfanden. Es zeigte sich aber jedes Mal, dass die Lehrer und Helfer im Projekt es mit all ihrem Einsatz schafften,



den Kindern zur Seite zu stehen und ihnen zu zeigen: du bist nicht allein, es gibt immer eine Lösung! Die Regelmäßigkeit des Übens auf dem Instrument, die Fähigkeit, sich in Tönen auszudrücken und das Erlebnis, miteinander etwas zu gestalten, gibt den Kindern einen besonderen Halt.

Dank Ihrer Spenden, liebe Freunde, war und ist das alles möglich und wir sind weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen!

Für das kommende Jahr steht dringend an, dass wir dem Projekt eigene Räumlichkeiten verschaffen. Die Räumlichkeiten der Estancia St. Maria de la Armonia genügen bei weitem nicht mehr. Das Auto der Servidoras, welches nach wie vor für sehr viele Fahrten für das Projekt benützt wird, erreicht demnächst die 400 000 km und keine Woche vergeht, in der nicht irgendwelche Reparaturen anstehen. Es muss bald ersetzt werden. Sehr dringlich ist auch, eine Sozialarbeiterin einzustellen. Ein besonderes Geschenk am Ende dieses Jahres ist, dass die Münchner Stiftung Kalmund for Kids GmbH ihre Unterstützung mit Rat und Tat zugesagt hat, sodass die Realisierung der genannten Notwendigkeiten näher rückt.....

Nun bleibt noch Ihnen herzlichen Dank zu sagen für all Ihre Unterstützung, besonderen Dank an Karin Olivieri und Prof. Martin Galling, die unermüdlich im Saarland durch ihre Benefizkonzerte die Niños en Armonia bekanntmachen und unterstützen, an die Gemeinde St. Martin, die in ihrer sonntäglichen Kollekte der Martinsmesse die Hälfte an die Niños abgibt, an Regine Nosske, Johanna und John Davis, die statt Urlaub zu machen ihre Ferienreise nach Sta. Maria de la Armonia antraten an Manuela Ostadal die uns den wunderschönen neuen Prospekt gestaltet hat an Christian Flemming, der in diesem Jahr die 3. Instrumentensendung nach Bremen aufs Containerschiff transportiert hat und an alle, die hier namentlich nicht erwähnt sein wollen.

Lassen Sie sich nach argentinischer Sitte fest umarmen und ein fröhliches Weihnachtsfest und gesegnetes Jahr 2008 wünschen!

Die Niños en Armonia
Die Lehrer und Servidoras
Der Verein Niños en Armonia e.V.
Ulrike Flemming (1.Vorsitzende)

